

Vorwort zur sechsten Auflage

Die ersten fünf Auflagen dieses Buches wurden vom Markt sehr positiv aufgenommen. Es wird mittlerweile an zahlreichen Universitäten und Fachhochschulen im gesamten deutschen Sprachraum verwendet.

In der nun vorliegenden sechsten Auflage haben wir einige Änderungen vorgenommen. Neben Aktualisierungen und Anpassungen an veränderte rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen wurden etliche Beispiele an aktuelle Marktbedingungen angepasst.

Die Danksagungen aus dem Vorwort zur ersten Auflage gelten natürlich weiterhin; zusätzlich möchten wir auch Prof. Dr. Gregor Dorfleitner (Universität Regensburg), Dr. Robert Ferstl (OeNB), Dr. Martin Angerer, Tanja Bertossa, M.Sc., Anna-Maria Cornal, Dr. Sebastian Stöckl, Jürgen Wachter, M.Sc., und Monika Züger (alle Universität Liechtenstein) sowie Sabine Ferdik (Universität Innsbruck) für ihre wertvolle Unterstützung unseren Dank aussprechen.

Anregungen und Korrekturen sind selbstverständlich herzlich willkommen. Der Powerpoint-Foliensatz für Vortragende wurde für diese Auflage ebenfalls überarbeitet und ist weiterhin bei den Autoren auf Anfrage erhältlich. Formelsammlung und Errataliste finden sich unter <https://www.wu.ac.at/finance/study/bsc/fin-cbk>.

Vaduz/Wien, im Juli 2020

Alois Geyer – Michael Hanke – Edith Littich – Michaela Nettekoven

Vorwort zur ersten Auflage

Dieses Lehrbuch soll Studierende im Grundstudium wirtschaftswissenschaftlicher Studienrichtungen in Grundprobleme und Denkweisen in den Bereichen Finanzierung und Investition einführen. Es dient als Literaturgrundlage für die Basislehrveranstaltung „Finanzierung I“ an der Wirtschaftsuniversität Wien. Die zugehörige Lehrveranstaltung ist am Beginn des Studiums angesiedelt und umfasst zwei Semesterstunden.

Noch ein Finanzierungslehrbuch?

Der Hintergrund für die Entstehung dieses Lehrbuchs war die Neugestaltung der Studieneingangsphase an der Wirtschaftsuniversität Wien. Diese Studieneingangsphase ist für alle hier angebotenen Studienrichtungen (von der Betriebswirtschaft bis zur Wirtschaftsinformatik) weitgehend einheitlich gestaltet. In der Vorbereitungsphase zu dieser Neuorganisation wurden die Inhalte der von allen Studienanfängern zu absolvierenden gemeinsamen Veranstaltungen (der so genannte „Common Body of Knowledge“) neu strukturiert und aufeinander abgestimmt. Die Planung der Lehrinhalte erfolgte zudem in Abstimmung mit den jeweils darauf aufbauenden Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums. Die Inhalte wurden sorgfältig danach ausgewählt, ob sie für notwendig bzw. sinnvoll erachtet werden, und nicht nach den Inhalten existierender Lehrbücher ausgerichtet.

Dies führte zu der Problematik, dass im Bereich „Finanzierung I“ kein Lehrbuch gefunden werden konnte, das die akkordierten Inhalte in moderner Form auf dem gewünschten Niveau darstellt. Nachdem wir uns als betreuende Abteilung im ersten Jahr mit Foliensammlungen beholfen hatten, wurde rasch klar, dass dies keine zufrieden stellende Dauerlösung sein konnte. Die dramatisch ansteigenden Studierendenzahlen (über 4000 Neuanfänger im Studienjahr 2002/03) machten die Erstellung eines Lehrtexts schon aus Gründen der begrenzt vorhandenen Betreuungskapazität beinahe unumgänglich. Dies führte zu dem Entschluss, ein neues, „anderes“ Finanzierungslehrbuch zu schreiben.

Worin unterscheidet sich nun das vorliegende Buch von anderen Finanzierungslehrbüchern, insbesondere von manchen, schon in hoher Auflagenzahl erscheinenden, „etablierten“ deutschsprachigen Lehrbüchern? Aus unserer Sicht sind es vor allem

- die Auswahl der Lehrinhalte und
- die Anzahl der Beispiele.

Für die Auswahl der Lehrinhalte war die Stellung der Lehrveranstaltung am Beginn des Studiums besonders ausschlaggebend. Sie erfordert neben einer Erläuterung und Einordnung des Begriffs Finanzierung (für Studierende ohne wirtschaftliche Vorkenntnisse) auch das Eingehen auf die Rolle von Modellen im Allgemeinen und in der Finanzierung im Besonderen. Unser Finanzierungsbegriff ist dabei inhaltlich eher von der angloamerikanischen als von der traditionellen deutschsprachigen Sichtweise geprägt: Während in der Betriebswirtschaftslehre im deutschen Sprachraum unter dem Begriff „Finanzierung“ vorwiegend Betriebliche Finanzwirtschaft verstanden wird (wurde?), umfasst für uns dieser Begriff beispielsweise auch Finanzökonomik und Kapitalmarktlehre. Demgemäß finden sich in diesem Buch – im Gegensatz zu vielen „traditionellen“ deutschsprachigen Finanzierungslehrbüchern – Überlegungen zur Risikoeinstellung von Entscheidungsträgern ebenso wie eine Einführung in moderne Finanzinstrumente wie Futures und Optionen.

Wir haben den Umfang auf das durch die Lehrveranstaltungsdauer begrenzte Zeitbudget abgestimmt. Einige Themenbereiche, die uns weniger wichtig erscheinen, finden daher keine Berücksichtigung. Dies betrifft etwa eine detaillierte Systematik unterschiedlicher Finanzierungsformen, die aus unserer Sicht für den Anfänger von untergeordneter Bedeutung ist. Des Weiteren fehlen ausführliche Querverbindungen zum betrieblichen Rechnungswesen. Grund dafür ist, dass wir diese (an sich bedeutende) Thematik als eine Art „Überbau“ ansehen, der erst nach dem „Legen der Fundamente“ (d.h. nach dem Erwerb einer soliden Basis sowohl in der Finanzierung als auch im Rechnungswesen) sinnvoll in Angriff genommen werden kann. Auch jene Teilbereiche der Finanzierung, die enge Bezüge zu anderen Disziplinen aufweisen, wie z.B. der Bereich der Kreditsicherheiten mit seinen Querverbindungen zum Zivilrecht, wurden bewusst knapp gehalten und zum Großteil auf die für die Finanzierung relevanten Aspekte reduziert.

Die langjährige Erfahrung der Autoren mit Einführungsveranstaltungen im Bereich Finanzierung ist dafür verantwortlich, dass den Bei-

spielen und Übungsaufgaben in diesem Buch eine wesentliche Rolle beigemessen wird. Wiederholt wurde in der Vergangenheit seitens der Studierenden der Wunsch nach mehr Übungsgelegenheiten mit Selbstkontrollmöglichkeit artikuliert. Dies führte schließlich schon vor Jahren zur Erstellung eines Beispielskriptums mit ausführlich kommentierten Lösungen, das sich großer Beliebtheit erfreute. Die in der Folge deutlich verbesserten Prüfungsergebnisse belegen die vielfach gehörte These, dass ein großer Teil der Studierenden auch die Theorie effizienter anhand von Beispielen erlernt. Aus diesem Grund beinhaltet dieses Buch zahlreiche Beispiele im Text selbst, die vorwiegend der Veranschaulichung der präsentierten theoretischen Inhalte bzw. der Darstellung einfacher Anwendungen dienen. Darüber hinaus finden sich am Ende jedes Abschnitts zahlreiche Übungsaufgaben, die zur Wiederholung und Festigung des Gelernten dienen sollen. Um eine effiziente Selbstkontrolle des Wissensstandes zu ermöglichen, sind auch die Lösungen aller Übungsaufgaben enthalten. Zur Unterstützung eines „ehrlichen Übens“ wurden diese jedoch nicht direkt den Übungsaufgaben angeschlossen, sondern in den Anhang gestellt.

Zur Verwendung dieses Lehrbuchs

Dieses Buch ist so konzipiert, dass es auch für das Selbststudium geeignet ist. Generell ist es sinnvoll, unmittelbar im Anschluss an die Lektüre der einzelnen Abschnitte die zugehörigen Übungsaufgaben durchzuarbeiten. Da die Inhalte teilweise aufbauend sind (die Darstellung der dynamischen Investitionsrechenverfahren ohne Grundkenntnisse der Finanzmathematik ist beispielsweise nicht praktikabel), sollten nachfolgende Abschnitte erst in Angriff genommen werden, wenn die Inhalte aus den jeweils vorangehenden Abschnitten lückenlos verstanden wurden. Die Literaturangaben am Ende der einzelnen Kapitel sind als Startpunkte für ein vertieftes (über die Inhalte der Einführungslehrveranstaltung hinausgehendes) Studium der jeweiligen Bereiche gedacht. Zur Erleichterung des Einstiegs in das Studium englischsprachiger Literatur haben wir wichtigen Begriffen deren englischsprachige Bezeichnung in Klammern beigefügt.

Ein Wort zur Darstellung und Rundung von Zwischenergebnissen: Wir haben – wenn nötig – Zwischenergebnisse für die Darstellung gerundet. Bei der Berechnung der Endergebnisse wurde jedoch immer mit dem exakten Wert gerechnet, auch wenn zur Vereinfachung der Darstellung der gerundete Wert eingesetzt wurde. Ein Beispiel: Sei $a=2\pi$

und $b=2^a$, dann halten wir z.B. als Zwischenergebnis fest: $a=6,283$. Zur Fortsetzung schreiben wir: $b=2^{6,283}=77,88$ (berechnet mit dem exakten Wert für a), und nicht $b=2^{6,283}=77,87$ (berechnet mit dem gerundeten Wert für a).

Jenen Studierenden, die dieses Buch als Grundlagenliteratur für die Lehrveranstaltung „Finanzierung I“ an der Wirtschaftsuniversität Wien verwenden, empfehlen wir, *vor* den einzelnen Lehrveranstaltungsterminen die jeweils relevanten Teile (vgl. die per Aushang und Internet bekannt gemachten Ablaufpläne der einzelnen Lehrveranstaltungen) durchzuarbeiten, um in den Lehrveranstaltungen eventuell verbliebene offene Fragen klären zu können. Bei der Prüfung wird eine Formelsammlung zur Verfügung gestellt. Zur Erleichterung der Prüfungsvorbereitung steht diese Formelsammlung im WWW zum Download bereit: <https://www.wu.ac.at/finance/study/bsc/fin-cbk>.

Wir wünschen allen Lesern spannende Stunden mit dem vorliegenden Lehrbuch und hoffen, Ihnen damit den Einstieg in das interessante, aber auch komplexe Gebiet der Finanzierung etwas zu erleichtern.

Für Lehrende, die dieses Buch im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen verwenden

Eine zu den Inhalten dieses Lehrbuchs korrespondierende PowerPoint-Präsentation kann von den Autoren auf Anfrage in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden.

Danksagungen

Unser Dank gilt allen, die zur Entstehung dieses Buchs beigetragen haben. Besonders hervorzuheben sind dabei jene Kollegen, die verschiedene Fassungen des Manuskripts bzw. Teile davon Korrektur gelesen haben. In alphabetischer Reihenfolge: Ao.Univ.Prof. Dr. Bettina Fuhrmann, Mag. Ewald Gößweiner, Mag. Martin Hohlrieder, Dr. Thomas Leopoldseder, Dr. Erich Obersteiner, Mag. Harald Pfaffeneder, Mag. Helmut Sorger. Die Verantwortung für sämtliche verbliebenen Fehler liegt natürlich bei den Autoren. Eine laufend aktualisierte Liste von bekannt werdenden Errata findet sich im WWW ebenfalls unter dem URL <https://www.wu.ac.at/finance/study/bsc/fin-cbk>.

Wien, im August 2003

Alois Geyer – Michael Hanke – Edith Littich – Michaela Nettekoven